

Klassenstufe 10:



Thema: Aufklärung und Öffentlichkeit: Mediensozialisation und Werbung

Psychologie der Werbung

Immer wieder gehen wir ihr auf den Leim: der schönen Welt der Werbung. Was macht die „heimlichen Verführer“ so erfolgreich und uns anfällig für sie? Oder sind wir doch immun? Anhand von Material lernen wir Werbestrategien kennen und entwerfen danach Webespots für das Fernsehen. An Werbespots der letzten 5 Jahrzehnte sehen wir die Entwicklung von Werbung im Wandel der Zeit. In Diskussionen besprechen wir die Gefahren von Werbung, vor allem vermehrt im Internet.

Entwicklungsgeschichte der Printmedien am Beispiel Plakat

Ausgehend von einer aktuellen Diskussion über die Gestaltung der Wahlplakate in der Zeitung werden die Schüler an die formalen und ästhetischen Aspekte der Plakatgestaltung herangeführt.

Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Arten der Plakatgestaltung (Werbe-, Kunst-, Sach-, politisches Plakat) in Abhängigkeit der verschiedenen Aspekte der Gebrauchsgrafik, dokumentiert anhand von Beispielen ausgehend vom 19. Jahrhundert bis heute, werden die Schüler an sowohl inhaltlich als auch formal an die Plakatgestaltung herangeführt.

Dabei wird einiges an neuem Wissen transportiert: die Schüler lernen verschiedene gestalterische Aspekte aus dem Bereich der Bildenden Kunst/ Bereich Grafikdesign kennen (Darstellungsmodi, Typografie- und Kompositionsformen, Form-Farb-Beziehungen, Bildzeichen / Symbol ...), setzen sich aber auch mit den Funktionen des Plakates auseinander (Informationsträger, Eyecatcher, appellativ, Zielgruppenorientierung,

metasprachliche Wirkung). Dabei erkennen sie, wie die zur Verfügung stehenden Mittel zielgerecht eingesetzt werden können, um beim Betrachter eine bestimmte Wirkung zu erzielen (manipulativer Aspekt).

Ausgehend von dieser Basis gestalten die Schüler selbst ein Plakat oder einen Flyer, den sie zu einem für sie aktuellen Thema unter den erlernten Gesichtspunkten gestalten sollen. Die plakative Bild-Schrift-Kombination kann von den Schülern entweder per Hand (Farbe, Bildträger, usw.) oder am PC mit einem Bildbearbeitungsprogramm vorgenommen werden.

Man kann nicht nicht kommunizieren!

In unserem Projekt wollen wir Besonderheiten der menschlichen Kommunikation erkunden und einige Formen einüben. Dabei soll es besonders um verbale (Rhetorik) und non-verbale (Körpersprache) Kommunikation gehen. Nach einer theoretischen Grundlegung sollen u.a. mit Videoanalyse praktische Beispiele bearbeitet werden.

Mediensozialisation

Medien spielen eine prägende Rolle in der Sozialisation eines Menschen. Neben Inhalten werden Kommunikationsformen, Beziehungen und Sprache diskursiv verhandelt und neugestaltet. Dabei unterliegen die Medienformen technischen, normativen, juristischen und zeitspezifischen Veränderungen. Im ersten Teil dieses Moduls werden die prädominanten individuellen und sozialen Kommunikationsformen unter Berücksichtigung der biografischen Betroffenheit der Schüler analysiert. Auf dieser Grundlage erfolgt im weiteren Verlauf die kritische Betrachtung der gegenwärtig vorherrschenden Mediennutzung. Diese Aspekte werden arbeitsteilig mit zeitaktuellen Materialien (z.B. Publikationen der *Bundeszentrale für politische Bildung*) erarbeitet und evaluiert.